



AKTUELL | BÜRGERSERVICE | LANDKREIS | VERWALTUNG |

Nr. 412 vom 31.08.2009 - „Äpfel“ und „Birne“ gibt es auch 2009

31.08.2009

„Äpfel“ und „Birne“ gibt es auch 2009**Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe trifft Vorbereitungen für die Ernte**

Kreis Karlsruhe. Den wohlschmeckenden Apfel- und Birnensaft – bekannt unter dem Namen „Äpfel“ und „Birne“ - der Streuobstinitiative im Stadt- und Landkreis Karlsruhe e.V. gibt es auch 2009. „Die Vorbereitungen laufen in den letzten Wochen bereits auf Hochtouren“, so der Vorsitzende der Initiative, Hans-Martin Flinspach. Mit einer Schulung für die Grundstückskontrolleure am 1. Juli 2009 wurde der Startschuss gegeben. Jeder der 14 ehrenamtlichen Grundstückskontrolleure erhielt die Begehungsprotokolle für seine Vertragsnehmer. Der fachkundige Vorsitzende zeigt die Punkte auf, die bei der Grundstücksprüfung beachtet werden sollen. So wie die Baumpflege, die Wiesenmäh und der Gesamtzustand begutachtet. Als wichtige Vertragsgrundlage wird die zu erwartende Erntemenge geschätzt. Mit großem ehrenamtlichem Engagement wurde so in den letzten Wochen sämtliche über 800 Vertragsgrundstücke unter die Lupe genommen.

Vorausgesetzt die Vertragsbestimmungen sind eingehalten, erhalten Obstbauern für die auf ihren Grundstücken geschätzte Obstmenge eine Preisgarantie. So werden für Äpfel der doppelte Marktpreis und für Birnen ein Festpreis von 13 Euro pro 100 Kilogramm bezahlt. „Der hohe Preis soll den hohen Pflegeaufwand, den die Obstwiesenbesitzer für den langfristigen Erhalt des Lebensraums Streuobstwiese leisten anerkennen und zumindest teilweise honorieren“, erklärt der Experte.

Nach einem totalen Ernteausfall 2008 steht in diesem Jahr wieder eine große Zwetschgenernte an. Bereits 2007 hat die Streuobstinitiative einen wohlschmeckenden Apfel-Zwetschgensaft auf den Markt gebracht. Spontan hatte die frühere Regierungspräsidentin und Ehrenmitglied der Streuobstinitiative, Gerlinde Hämmerle den neuen Saft zu ihrem Lieblingsgetränk erklärt. Ab Mitte September kann das wohlschmeckende Getränk, zusätzlich zu den traditionellen „Äpfel- und Birnleprodukten“ wieder bei der Initiative geordert werden und wird sicher auch schnell in den regionalen Getränkemärkten erhältlich sein.

Mit der Begehung der Streuobstwiesen erhalten die Obstbauern Hinweise und Ratschläge für die Pflege ihrer Wiese. Natürlich wird hin und wieder auch ein Tadel ausgesprochen, wenn das Vertragsgrundstück mangelhaft gepflegt wird. „Wer ganz uneinsichtig ist, dem droht der Ausschluss durch eine fristlose Vertragskündigung. Das können schon mal zwei bis drei Vertragsnehmer im Jahr sein“, erläutert Hans-Martin Flinspach. Mit Schnittkursen und Obstbaumaktionen trägt die Initiative zusätzlich zur nachhaltigen Pflege der Streuobstwiesen in unserer Heimat bei. Wer aus Altersgründen die schwere Pflegearbeit nicht mehr leisten kann und keinen Nachfolger parat hat, kann sich gegen eine Unkostenerstattung von ausgebildeten Fachwarten professionelle Hilfe holen. Die Initiative hilft mit einer Liste von Fachwarten auf ihrer Homepage (www.streuobstinitiative.de).

Wer trotz dem Hilfsangebot seine Fläche nicht mehr bewirtschaften kann, hat die Möglichkeit die Grundstücksbörse der Initiative zu nutzen. Dort können Angebote zur Verpachtung oder zum Verkauf von Streuobstwiesen eingestellt werden. Ebenso können Interessenten dort ein Kauf- oder Pachtgesuche platzieren. Die Grundstücksbörse stellt ausschließlich eine Plattform dar, auf der Anbieter und Interessent zusammenfinden können. Eine Gewähr kann die Initiative für dieses kostenlose Angebot nicht übernehmen.

Herausgeber: Landratsamt Karlsruhe, Beiertheimer Allee 2, 76137 Karlsruhe, * Postfach 31 47, 76126 Karlsruhe